

ANMELDUNG ZUR FACHTAGUNG

Oldenburgisches Staatstheater
Dario Köster
Theaterwall 28
26122 Oldenburg
Tel 0441.2225-344
dario.koester@staatstheater-ol.niedersachsen.de

Anmeldeschluss: 16. November 2018
Anzahl Teilnehmer*innen: maximal 70

Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung Ihren Erst- und Zweitwunsch bzgl. der Workshopwahl mit.

Im Forum von 12.00 – 12.30 Uhr besteht die Möglichkeit, eigene Praxisbeispiele vorzustellen. Wir bitten um Anmeldung.

TEILNAHMEGEBÜHR

40,-/20,- (ermäßigt Schüler*innen & Studierende); inkl. Mittagessen

VERANSTALTUNGSORT

Weißer Rose 1 – Internationales
Jugendprojektehaus
Weißer Rose 1
26123 Oldenburg

VERANSTALTER

OLDENBURGISCHES
STAATSTHEATER



JUGENDTHEATERTAGE 2019

22. – 28. Juni 2019

Habt ihr Lust, eure Inszenierungen zu zeigen, euch von anderen Theatergruppen inspirieren zu lassen und neue Leute über das Theaterspielen kennenzulernen? Dann laden wir euch zu den Jugendtheatertagen 2019 ein, die vom Theaterpädagogischen Netzwerk veranstaltet werden. Darüber hinaus trifft ihr euch bei Workshops, Diskussionen und Open Stage-Abenden. Wenn ihr dabei sein wollt, bewerbt euch mit euren Theaterprojektideen bis zum 7. Januar 2019. Neben einer Projektbeschreibung ist ein kurzer Video-Mitschnitt wünschenswert.

Bewerbungen an: Hanna Puka, Oldenburgisches Staatstheater, Theaterwall 28, 26122 Oldenburg, hanna.puka@staatstheater-ol.niedersachsen.de

Die Jugendtheatertage stehen unter der Schirmherrschaft des Oldenburger Präventionsrates und werden in Kooperation mit der Oldenburgischen Landschaft veranstaltet.

in Kooperation mit:



gefördert durch:



11. THEATERPÄDAGOGISCHE FACHTAGUNG

Theater und Geschichte

23. November 2018, 9 – 17 Uhr



Motiv aus „Karoshi“
Foto: Stephan Walz

„Eine Funktion von Drama ist Totenbeschwörung – der Dialog mit den Toten darf nicht abreißen, bis sie herausgeben, was an Zukunft mit ihnen begraben worden ist.“
(Heiner Müller)

Liebe Theaterinteressierte, Spielleiter*innen und Lehrer*innen,

Geschichte, Geschichten und Theater gehen vielfältige Beziehungen miteinander ein. Die Geschichte, die die Handlung bestimmt, ist nicht gleichzusetzen mit der Geschichte, die das Theater übersteigt und umfasst. Vielmehr begreift sich das Theater als einzigartiger Ort, an dem im Hier und Jetzt Vergangenheit ausgehandelt und angeeignet und gleichzeitig eine mögliche Zukunft verhandelt werden kann. Letztlich geht es dabei um die Frage, wie wir einen Umgang mit (unserer) Vergangenheit pflegen können, der unser Handeln nicht vorbestimmt, sondern uns neue Handlungsmöglichkeiten gibt. Ausgehend von einem Impulsvortrag von Dr. Ole Hruschka, Studiengangsleiter „Darstellendes Spiel“ an der Leibniz Universität Hannover, stellen die Teilnehmenden die Verbindungen zum theaterpädagogischen Alltag her und diskutieren die Chancen für die Entwicklung einer antirassistischen und toleranten Gesellschaft innerhalb von theaterpädagogischen Prozessen.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Theaterpädagogische Netzwerk Oldenburg
Hanna Puka, Lea Schreiber, Dario Köster
(Oldenburgisches Staatstheater)

Pia Schillinger, Jörg Kowollik, Bodo Rode
(Jugendkulturarbeit e.V.)

Uwe Fischer
(Ev. Bildungshaus Rastede)

DAS PROGRAMM

09.00 – 9.15 Uhr: Anmeldung mit Kaffee und Tee

09.15 – 09.45 Uhr: Aktuelles in 2018/2019
Theaterpädagogisches Netzwerk Oldenburg

09.45 – 10.00 Uhr: Einführende Worte
,Erinnern ohne Ende? – Gedanken zur gegenwärtigen Erinnerungskultur.'
Paula von Sydow, Kulturbüro der Stadt Oldenburg, Projektleitung Erinnerungs- und Gedenkkultur

10.00 – 12.00 Uhr: Impulsvortrag mit anschließender Diskussion
,Geschichte machen: Theaterpädagogische Arbeit an der Vergangenheit'
Referent: Dr. Ole Hruschka, Studiengangsleiter „Darstellendes Spiel“ an der Leibniz Universität Hannover

12.00 – 12.30 Uhr: Forum – Praxisbeispiele Theater und Geschichte

12.30 – 13.30 Uhr:
Gemeinsames Mittagessen

13.45 – 16.15 Uhr: Praktische Arbeit in vier Workshopgruppen

WS 1: Erinnerungen sind Leben, Gina Schumm
WS 2: Methoden für die Arbeit mit „Geschichte“ in zeitgenössischem Theater, Sharon On
WS 3: Heimat unter Erde – Geschichte und Biografie im Schauspiel, Orhan Müstak
WS 4: Aus den Akten auf die Bühne, Dr. Eva Schöck-Quinteros, Peter Lüchinger

16.30 – 17.00 Uhr: Vorstellung der Arbeitsergebnisse – Resümee – Ausblick

WORKSHOPS

WS 1: Erinnerungen sind Leben

Das Schulprojekt ‚Erinnerungen sind Leben‘ mit Berufsschüler*innen beschäftigt sich mit der Wahrnehmung und dem allgemeinen Prozess des Erinnerns, mit autobiografischen Prozessen und mit Biografien von Zeitzeug*innen. Basierend darauf werden Arbeitsmethoden und Techniken unter Miteinbeziehung des reflexiven Theaters sowie die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vorgestellt.

Leitung: Gina Schumm, Jugendbildungsreferentin & (Tanz-)Pädagogin; **Geschäftsleitung** politische kulturelle Jugendbildung, Jugendkulturarbeit e.V.

WS 2: Methoden für die Arbeit mit „Geschichte“ in zeitgenössischem Theater

Mit Methoden aus Biografischem Theater, Performance und „Verbatim Theater“ werden in diesem Workshop Dokumente und ihre Inhalte dekonstruiert. Ziel ist es, Inspiration und Handwerkszeug für die Arbeit mit dokumentarischen und biografischen Methoden im Umgang mit Geschichte zu entdecken.

Leitung: Sharon On, Regisseurin und Theaterpädagogin

WS 3: Heimat unter Erde – Geschichte und Biografie im Schauspiel

Orhan Müstak greift seine Erfahrungen als Hauptdarsteller in dem Theaterstück ‚Heimat unter Erde‘ auf, das mit dem Publikumspreis des Schauspiel Dortmund ausgezeichnet wurde. Der Workshop erkundet Herangehensweisen an komplexe geschichtliche Themen, vermittelt Schauspielübungen und öffnet eine gemeinsame Austauschplattform.

Leitung: Orhan Müstak, Schauspieler

WS 4: Aus den Akten auf die Bühne

„Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben – Lästige Ausländer in der Weimarer Republik“

Das Projekt ‚Aus den Akten auf die Bühne‘ (AdA), eine Kooperation zwischen der bremer shakespeare company (bsc) und der Universität Bremen, verbindet seit 2007 Forschendes Studieren mit der Produktion von szenischen Lesungen aus historischen Quellen des 20. Jahrhunderts. Am Beispiel der Lesung ‚Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben – Lästige Ausländer in der Weimarer Republik‘ werden wir den Weg aus dem Archiv auf die Bühne vermitteln: recherchieren, auswählen, zusammenstellen, montieren.

Leitung: Dr. Eva Schöck-Quinteros, Historikerin, Univ. Bremen und Peter Lüchinger, Regisseur und Schauspieler, bremer shakespeare company